

Rheinpfalz: Mi.: 08.07.2009

Die Mittwochsfrage: Gibt es heute noch junge Frauen, die Diakonisse werden wollen? Noch bis in die 90er-Jahre des vorigen Jahrhunderts waren Frauen in Diakonissentracht, die Kinder, Kranke und alte Menschen betreuten und in die kirchliche Gemeindegarbeit eingebunden waren, in vielen Gemeinden in der Südpfalz ein gewohnter Anblick. Heute sieht man die Schwester im dunklen Kleid mit dem weißen Häubchen in der Öffentlichkeit nur noch selten. Die Zahl der Frauen, die in einer der heute zum Deutschen Gemeinschafts-Diakonie-Verband (DGD) gehörenden Schwesterngemeinschaft leben, ist deutlich zurückgegangen. Wir fragten Schwester Helene Hoffmann, im Diakonissen-Mutterhaus Lachen-Speyerdorf für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig: Gibt es in der Südpfalz noch junge Frauen, die Diakonisse werden wollen? Wann hat sich bei Ihnen zum letzten Mal eine junge Frau für ein Leben in der Schwesternschaft entschieden?

Meine Antwort:

Wenn man die Eintrittszahlen ansieht, müsste man antworten: Offensichtlich nicht. Fast provokativ möchte ich aber sagen: ja doch - entdecke deine Berufung.

- Viele junge Menschen wollen bewusst als Singles leben - wir Diakonissen auch.
- Viele junge Menschen wollen geistliche Gemeinschaft - wir Diakonissen leben sie.
- Viele junge Menschen wollen ihr Leben Gott zur Verfügung stellen - wir Diakonissen tun es.
- Viele junge Menschen wollen ein sinnerfülltes Leben, eine Arbeit, die mehr ist als nur ein Job - wir Diakonissen haben es.
- Viele junge Menschen wollen echte, bleibende Freude - wir Diakonissen erleben sie in Jesus Christus.

So gesehen muss man sagen:

Ja, junge Menschen wollen Diakonisse werden, sie wissen es nur nicht, weil sie nicht wissen, was eine Diakonisse ist und wie sie lebt.

Eigentlich steht nicht das Wollen an erster Stelle, sondern die Berufung, die Wegweisung Gottes. Das muss nicht spektakulär sein. Wenn Gott nicht ausdrücklich "nein" sagt, warum sollte ein Leben als Diakonisse dann nicht in Frage kommen?

Diakonisse-Sein heute ist eine Herausforderung, die sich anzunehmen lohnt, und ein Geschenk, das einzigartig reich macht. Als 1992 zuletzt eingetretene Schwester bin ich davon überzeugt, dass es kein größeres Glück für mein Leben gibt.

Für persönliche Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Sr. Iris Daut

Sr. Iris Daut

Diakonissen-Mutterhaus Lachen
Flugplatzstr. 91-99
67435 Neustadt / Weinstr.

Tel /Fax 06327-983-311

Mobil 0176-51389524

E-Mail: sr.iris@lachen-diakonissen.de

www.lachen-diakonissen.de